ERPETAL

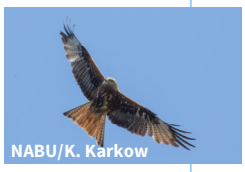
Landkreis Märkisch Oderland

Status:
Naturschutzgebiet
im Landkreis Märkisch Oderland

Größe des Gesamtgebietes:
182 ha

NABU-Flächenbesitz:
89,44 ha

Ansprechpartner
NABU-Stiftung Nationales Naturerbe
www.naturerbe.de



Rotmilan, Knoblauchkröte, Waldeidechse (v.l.n.r.) fühlen sich im Erpetal zu Hause.

Kurzbeschreibung - Gebietscharakteristik

Das Naturschutzgebiet Erpetal liegt in einem nacheiszeitlich entstandenen Rinnensystem und durchzieht die Barnimplatte in Richtung Berliner Urstromtal, das in der letzten Eiszeit vor etwa 18.000 Jahren entstand. Das Erpetal ist in Grundmoränen eingebettet und hat sich heute zu einer schützenswerten vermoorten Talaue entwickelt. Es ist eines der wenigen erhaltenen Fließtäler im Randbereich von Berlin.

Durch mehrere Mühlenbetriebe im Mittelalter, durch den Betrieb nahegelegener Rieselfelder zu Beginn des 20 Jahrhunderts sowie durch Begradigungen und Sohlvertiefungen in den 1970er Jahren an der Erpe (Berliner Name: Neuenhagener Mühlenfließ) verschlechterte sich zunehmend der Wasserhaushalt und die naturschutzfachliche Qualität des gesamten Gebiets. Im Erpetal haben sich nichtsdestotrotz vielfältige schutzwürdige Lebensräume wie kleine Standgewässer, Gras- und Staudenfluren, Weidengebüsche sowie naturnahe Erlenbruchwälder und Erlen-Eschenwälder halten können.

Hervorzuheben ist die Vielzahl an Amphibien und Reptilien wie zum Beispiel die Knoblauch- und Wechselkröte sowie die Wald- und Zauneidechse. Aber auch bedrohte Vögel wie Zwergtaucher oder Rotmilan sind in dem Gebiet zum Brüten oder auf Nahrungssuche zu finden. Im Neuenhagener Mühlenfließ lebt zudem die gefährdete Fischart Hasel.

Schützenswerte Lebensräume und Lebensgemeinschaften im Überblick

- Torfstiche
- Großseggenwiesen
- reiche Feuchtwiesen
- Weidengebüsche nasser Standorte
- Erlen-Bruchwälder
- Erlenwälder
- Erlen-Eschenwälder

Bedeutende Tier- und Pflanzenarten

Vögel: Baumfalke, Sperber, Zwergtaucher, Eisvogel, Zwergtaucher, Rotmilan
Amphibien und Reptilien: Grasfrosch, Moorfrosch, Knoblauchkröte, Wechselkröte, Kleiner Wasserfrosch, Teichmolch, Zaun- und Waldeidechse, Ringelnatter
Pflanzen: Kuckucks-Lichtnelke, Sumpf-Platterbse

Lage und Schutzstatus

Das Naturschutzgebiet befindet sich am östlichen Rand von Berlin, ca. drei Kilometer nördlich vom Großen Müggelsee. Das Gebiet liegt innerhalb des Landschafts-schutzgebiets „Niederungssystem des Neuenhagener Mühlenfließes und seiner Vorfluter“.

Das Naturschutzgebiet „Erpetal“ östlich von Berlin

Das Gebiet wurde mit der Verordnung vom 18.06.2003 des Ministers für Landwirtschaft, Umweltschutz und Raumordnung des Landes Brandenburg zum Naturschutzgebiet „Erpetal“ erklärt.

NABU-Stiftung
Nationales Naturerbe

ERPETAL

Landkreis Märkisch Oderland

Flächennutzung der NABU-Flächen

Die ersten 28,1 Hektar im Naturschutzgebiet „Erpetal“ übernahm die NABU-Stiftung 2004 von der Treuhandnachfolgegesellschaft BVVG aus dem Flächenpool der ehemals volkseigenen Flächen der DDR.

Auf diesen Flurstücken finden sich verschiedenste Waldformationen: ehemalige Eichenhutewälder ebenso wie Kiefernforste, lockere Birkenwälder, artenreiche Mischwälder, Robinienbeständen entlang einer Landstraße, Weiden-Pappelauen, Erlenbruchwälder und sogar von Ulmen dominierte Waldflächen. Die Heterogenität des Erpetales mit dem Wechsel aus feuchten Auenbereichen und trockenen, etwas höher gelegenen Flussterrassen und ehemaligen Flussinseln begründet diese Vielfalt. Ebenso heterogen wie die jeweils dominierenden Baumarten ist die Strauchschicht. Die Waldflächen der NABU-Stiftung werden als Prozessschutzfläche ihrer ungestörten natürlichen Entwicklung überlassen.

Neben Wald, Fließgewässern und kleinen Wiesenflächen findet sich im südlichen Teil des Naturschutzgebietes auch ein naturnahes Feuchtgebiet mit breiten Schilfgürteln, das im Besitz der NABU-Stiftung ist.

Mit der Übertragung weiterer Flächen aus dem volkseigenen Vermögen im Dezember 2010 kamen zum einen rund 32 Hektar Wiese hinzu, die zur naturschonenden Grünlandnutzung verpachtet werden. Zum anderen wuchsen die Waldflächen der NABU-Stiftung um 27 Hektar, die sich ebenfalls als Prozessschutzflächen künftig zu ungestörten Naturwäldern mit hohem Totholzanteil und standorttypischer Artenvielfalt entwickeln dürfen. Aus privater Hand wurde 2011 eine kleine Fläche zur Abrundung des Besitzes hinzugekauft.

Ein kleiner Bestandteil der offenen Flächen wird durch extensive Schafbeweidung gepflegt.

Flächennutzung der NABU-Flächen

Landwirtschaft: 26,67 ha Waldumbau: 0,28 ha Prozessschutz: 61,13 ha Fischerei: 0 ha Sonstige: 1,43 ha

Weiterführende Informationen

Schutzgebietsverordnung	Rechtsverordnung über die Erklärung von Landschaftsteilen zum Landschaftsschutzgebiet „Niederungssystem des Neuenhagener Mühlenfließes und seiner Vorfluter“ sowie zu den Naturschutzgebieten „Langes Elsenfließ und Wegendorfer Mühlenfließ“, „Wiesengrund“, „Neuenhagener Mühlenfließ“ und „Erpetal“ vom 18.06.2003. Amtsblatt für den Landkreis Märkisch-Oderland Nr. 4 vom 25.06.2003.
Nationale und internationale Gebietskennzeichnungen	Codierung der Naturschutzgebiete Brandenburgs: ISN 1531 Gebiets-ID: 3547-501
Links und Quellenangaben	○ NABU vor Ort: http://brandenburg.nabu.de/ ○ Schutzgebietsverordnungen des Landes Brandenburg: http://www.bravors.brandenburg.de ○ Teile dieses Dokuments enthalten geistiges Eigentum von Esri und dessen Lizenzgebern und werden hierin mit deren Genehmigung verwendet. Copyright © 1999-2013 Esri und dessen Lizenzgeber. Alle Rechte vorbehalten.

NABU-Stiftung Nationales Naturerbe
Invalidenstraße 90, 10115 Berlin
Tel. 030/ 235 939 150
Fax 030/ 235 939 199
Naturerbe@NABU.de
www.naturerbe.de

Bankverbindung
SozialBank
IBAN: DE88 3702 0500 0008 1578 00
BIC-Code: BFSWDE33XXX

Spenden und Zustiftungen
sind als Zuwendungen an eine als gemeinnützig anerkannte Stiftung steuerlich absetzbar.

NABU-Stiftung
Nationales Naturerbe

Stand: Februar 2026